

Regeltest 2018 - Lizenzstufe D / C für Vollyballschiedsrichter

[ein Regeltest von www.vbsr.de, Stand: 01.05.2018]



1.) Welche Aussagen bezüglich des Eindringens eines Spielers in die gegnerische Seite unterhalb des Netzes sind richtig, wenn der Ball im Spiel ist?

- a) Das Eindringen in den gegnerischen Spielraum ist grundsätzlich erlaubt, wenn dabei der Gegner nicht beeinflusst wird.
- b) Ein Eindringen in das gegnerische Spielfeld ist nur über die Mittellinie gestattet.
- c) Das Eindringen in das gegnerische Spielfeld ist fehlerhaft, sobald ein Teil eines Fußes das gegnerische Feld berührt.
- d) Das Eindringen in den gegnerischen Raum ist fehlerhaft, wenn das gegnerische Spiel beeinflusst wird.

Es gilt folgendes:

1.) Das **Eindringen in den gegnerischen Raum** unterhalb des Netzes ist grundsätzlich erlaubt, wenn dabei der Gegner nicht "beeinflusst" wird (*Regel 11.2.1*). Der Spielraum ist der Raum über der Spielfläche (Spielfeld und Freizone - *Regel 1*) bis hin zur Decke bzw. den Einbauten.

2.) Das **Eindringen in das gegnerische Spielfeld** ist

- a) nur über die Mittellinie gestattet und auch nur, wenn sich zumindest noch ein Teil eines Fußes auf oder über der Mittellinie befindet **UND** das Spiel des Gegners hierdurch nicht beeinflusst wird (*vgl. Regel 11.2.2*), ODER
- b) gestattet, nachdem der Ball aus dem Spiel ist (*Regel 11.2.3*).

Wichtig: Es genügt also nicht, dass ein Fuß lediglich das gegnerische Feld berührt. Dies ist **KEIN** Fehler, außer es kommt zusätzlich zu einer Beeinflussung!

2.) In welchen Fällen liegt ein Fehler beim Angriffsschlag vor?

- a) Ein Hinterspieler (nicht der Libero) führt direkt nach dem Aufschlag des Gegners einen Angriffsschlag aus der Hinterzone aus, wobei sich der Ball beim Schlag in der Vorderzone und noch vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet.
- b) Ein Vorderspieler führt nach einem oberen Zuspiel des in der Hinterzone befindlichen Liberos einen Angriffsschlag aus, wobei sich der Ball beim Schlag vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet.
- c) Ein Libero führt einen Angriffsschlag aus der Vorderzone aus, bei dem sich der Ball beim Schlag zum Teil oberhalb der Netzoberkante befindet.
- d) Ein Vorderspieler schlägt den Ball nach einem oberen Zuspiel des in der gegnerischen Vorderzone befindlichen gegnerischen Liberos, wobei sich der Ball beim Schlag vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet.

Ein Fehler beim Angriffsschlag liegt vor, wenn ...

... ein Hinterspieler (nicht der Libero) direkt nach dem Aufschlag des Gegners einen Angriffsschlag aus der Hinterzone ausführt, wobei sich der Ball beim Schlag in der Vorderzone und noch vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet (Regel 13.2.4, 13.3.4). Soweit sich der aufgeschlagene Ball noch in der Vorderzone und oberhalb der Netzoberkante befindet ist es unerheblich, ob der Angriffsspieler wie hier aus der Hinterzone abgesprungen ist. Bei der *Regel 13.2.4* geht es nicht um den Absprungsort (wie bei einem Hinterfeldangriff üblich), sondern um die Position des Balls im Feld.

Kein Fehler beim Angriffsschlag liegt vor, wenn ...

... ein Vorderspieler nach einem oberen Zuspiel des in der Hinterzone befindlichen Liberos einen Angriffsschlag ausführt, wobei sich der Ball beim Schlag vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet (Umkehrschluss aus Regel 13.3.6). Ein Fehler läge nur vor, wenn ein Spieler nach einem oberen Zuspiel des in der eigenen Vorderzone befindlichen Liberos einen Angriffsschlag ausführt, bei dem sich der Ball beim Schlag vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet.

... ein Libero einen Angriffsschlag aus der Vorderzone ausführt, bei dem sich der Ball beim Schlag zum Teil oberhalb der Netzoberkante befindet (Umkehrschluss aus Regel 13.3.5). Hier würde ein Fehler nur vorliegen, wenn der Libero den Ball vollständig oberhalb der Netzoberkante schlagen würde.

... ein Vorderspieler den Ball nach einem oberen Zuspiel des in der gegnerischen Vorderzone befindlichen gegnerischen Liberos schlägt, wobei sich der Ball beim Schlag vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet (Umkehrschluss aus Regel 13.3.6). Denn diese Regel bezieht sich lediglich auf Angriffsschläge, die nach einem Zuspiel des in der

eigenen Vorderzone befindlichen Liberos erfolgen.

3.) Welche Aussagen bzgl. einer Blockaktion sind richtig?

- a) Nur Vorderspieler dürfen einen Block ausführen.
- b) Im Augenblick des Ballkontakts muss sich ein Teil des Körpers oberhalb der Netzkante befinden.
- c) Das Blocken ist eine Aktion von in der Nähe des Netzes befindlichen und über die Netzkante reichenden Spielern, um den vom Gegner kommenden Ball abzuwehren.
- d) Die Ballberührung muss bei einem Block oberhalb der Netzkante erfolgen.

Richtig sind folgende Aussagen:

- Das Blocken ist eine Aktion von in der Nähe des Netzes befindlichen und über die Netzkante reichenden Spielern, um den vom Gegner kommenden Ball abzuwehren.
- Nur Vorderspieler dürfen einen Block ausführen...
- ... aber im Augenblick des Ballkontakts, muss sich ein Teil des Körpers oberhalb der Netzkante befinden.

Falsch ist hingegen, dass die Ballberührung bei einem Block oberhalb der Netzkante erfolgen muss. Hier gilt, dass die Blockaktion unabhängig von der Höhe des Ballkontaktes ist, solange die oben genannten Erfordernisse eingehalten sind. (Regel 14.1.1)

Problem: Dies kann zu eigenartigen Ergebnissen führen. So ist es nicht ausgeschlossen, dass ein Blockspieler zwar die Hände über das Netz führt, aber der Ballkontakt mit dem Fuß erfolgt.

Der Sinn dieser Regelung könnte darin zu sehen sein, dass Situationen vermieden werden sollen, in denen der Blockspieler zwar die Hände über dem Netz hat, der Ballkontakt dann aber unterhalb der Netzkante erfolgt, z.B. mit dem Kopf und dies als fehlerhaft abgepfiffen wird.

Regelung noch bis 2008: Die alte Regelung hierzu (Regel 14.1.1, 43. Auflage, 2008) beinhaltete noch nicht die zusätzliche Regelung, dass die Berührung unabhängig von der Höhe des Ballkontaktes stattfinden darf - solange sich nur ein Körperteil oberhalb der Netzkante befindet.

Bis dahin war es also auch möglich die Berührung nur dann als Block auszulegen, soweit diese tatsächlich auch oberhalb der Netzkante stattfand - was bei einem Block nun eigentlich nicht abwegig erscheint ...

4.) In welchen Fällen ist ein ausnahmsweiser Wechsel durchzuführen?

- a) Ein Spieler der Startaufstellung verletzt sich, es befinden sich noch nicht eingewechselte Wechselspieler auf der Bank.
- b) Ein auf dem Feld befindlicher Wechselspieler verletzt sich. Der ursprünglich für ihn eingewechselte Spieler der Startaufstellung wurde ausnahmsweise für einen anderen Spieler der Startaufstellung eingewechselt. Auf der Bank befindet sich nur noch der ausnahmsweise ausgewechselte Spieler der Startaufstellung.
- c) Ein Spieler der Startaufstellung verletzt sich. Es befindet sich nur noch ein Libero auf der Bank.
- d) Ein Spieler der Startaufstellung verletzt sich. Es befinden sich zwar noch Wechselspieler auf der Bank. Diese wurden aber schon jeweils einmal ein- und ausgewechselt.

Regel 15.7 Abs. 1: Ein Spieler (außer der Libero), der wegen Verletzung oder Krankheit das Spiel nicht fortsetzen kann, muss normal ausgewechselt werden. Ist dies nicht möglich, darf die Mannschaft ihn ausnahmsweise, über die Beschränkungen der Regel 15.6 hinaus, auswechseln.

Regel 15.7 Abs. 2: Ein ausnahmsweiser Wechsel bedeutet, dass jeder Spieler, der sich zum Zeitpunkt der Verletzung nicht auf dem Feld befindet (ausgenommen die Liberos und deren Austauschspieler), für den verletzten Spieler ins Spiel kommen darf. Der ausgewechselte verletzte oder erkrankte Spieler darf nicht ins Spiel zurückkehren.

Ein ausnahmsweiser Wechsel ist durchzuführen, wenn ...

... sich ein Spieler der Startaufstellung verletzt und sich noch Wechselspieler auf der Bank befinden, die schon einmal ein- und ausgewechselt wurden (außer es handelt sich um einen Libero oder dessen Austauschspieler). Hier darf über die Beschränkung der Regel 15.6.2 hinaus gewechselt werden, so dass der Wechselspieler ausnahmsweise mehr als einmal eingewechselt werden darf.

Ein normaler Wechsel ist durchzuführen, wenn ...

... sich ein Spieler der Startaufstellung verletzt und sich noch nicht eingewechselte Wechselspieler auf der Bank befinden, vgl. Regel 15.7 Abs. 1. Dies ist der Normalfall eines verletzungsbedingten Wechsels.

Eine Wiederherstellungszeit von 3 min ist zu gewähren, wenn ...

... ein Spieler der Startaufstellung sich verletzt und sich keine weiteren Wechselspieler auf der Bank befinden. In diesem Fall sind keine normalen oder ausnahmsweisen Wechsel möglich, vgl. Regel 17.1.2.

Der Libero darf in diesem Fall NIE ausnahmsweise eingewechselt werden (siehe oben Regel 15.7 Abs. 2).

... sich ein auf dem Feld befindlicher Wechselspieler verletzt und der ursprünglich für ihn eingewechselte Spieler der Startaufstellung schon einmal ausnahmsweise für einen anderen Spieler der Startaufstellung eingewechselt wurde und sich auf der Bank nur noch der ausnahmsweise ausgewechselte Spieler der Startaufstellung befindet, denn ein einmal ausnahmsweise ausgewechselter Spieler, darf im Sinne der Regel 15.7 Abs. 2 nicht ins Spiel zurückkehren.

5.) Wann ist auf einen Doppelfehler zu erkennen?

- a) Mannschaft A hat Aufschlag, der Aufschlagspieler schlägt den Ball jedoch in das Netz. Gleichzeitig begeht Mannschaft B einen Positionsfehler.
- b) Mannschaft A hat Aufschlag, der Aufschlagspieler schlägt den Ball beim Aufschlag aus der Hand. Gleichzeitig begeht Mannschaft B einen Positionsfehler.
- c) Ein Hinterspieler von Mannschaft A schlägt den Ball vollständig oberhalb der Netzkante in Richtung des Gegners, wobei er beim Absprung in die eigene Vorderzone tritt. Dieser Angriff wird von einem Hinterspieler der Mannschaft B geblockt.
- d) Zwei, sich am Netz gegenüberstehende, Vorderspieler berühren bei einem Blockversuch gleichzeitig das obere Netzband.

1.) Ein Doppelfehler liegt vor, wenn zwei oder mehr Fehler von Gegnern gleichzeitig begangen werden (Regel 6.1.2.2).

a) Dies ist dann der Fall, wenn der fehlerhafte Hinterfeldangriff von einem Hinterspieler geblockt wird.

Im Sinne der Regel 13.1.3, gilt ein Angriffsschlag erst in dem Moment als ausgeführt, in dem der Ball ...

1. Alternative: die senkrechte Ebene des Netzes vollständig überquert hat **ODER**

2. Alternative: von einem Gegner berührt wird.

Hier hat der Hinterspieler von Mannschaft A den Ball vollständig oberhalb der Netzkante geschlagen, wobei er beim Absprung in die Vorderzone getreten ist.

Als Blockspieler darf der Hinterspieler von Mannschaft B lediglich einen Blockversuch ausführen (Umkehrschluss aus Regel 14.1.1 Satz 2 und Regel 14.6.2). Hier hat er jedoch einen Block ausgeführt.

Der Angriffsschlag ist (erst) mit der Blockberührung (Regel 13.1.3 2. Alternative) fehlerhaft geworden, denn der Angreifer ist zwar beim Absprung die Vorderzone getreten, was aber nur einen Fehler darstellt, wenn der Angriff auch ausgeführt wurde, s.o..

Durch die Berührung des Balls beim Blocken, sind nun der Angriffsschlag als auch der Block gleichzeitig fehlerhaft geworden.

Es liegt somit ein Doppelfehler vor.

b.) Auch ist es ein Doppelfehler, wenn zwei sich gegenüberstehende Vorderspieler das obere Netzband gleichzeitig berühren.

Denn der Kontakt eines Spielers mit dem Netz ist zwar nur dann ein Fehler, wenn die Berührung das Spielgeschehen beeinflusst (Regel 11.3.1). Dies ist aber der Fall, wenn das weiße Band an der Netzkante berührt wird (Regel 11.4.4).

Berühren demnach zwei Gegner gleichzeitig das weiße Band an der Netzkante, liegt ein Doppelfehler vor.

2.) Kein Doppelfehler liegt vor, wenn ...

a) ... der Aufschlagspieler den Ball in das Netz spielt und gleichzeitig die gegnerische Mannschaft einen Positionsfehler begeht.

Hier war der Aufschlag an sich fehlerfrei. Er wurde erst mit dem "Landen" des Balls im Netz fehlerhaft. In diesem Fall gilt der Positionsfehler gegnerischen Mannschaft als der zuerst begangene Fehler (*Regel 7.5.3*) und muss mit einem Punkt für die aufschlagende Mannschaft und der Berichtigung der Positionen der Spieler der gegnerischen Mannschaft geahndet werden (*Regel 7.5.4*).

b) ... der Aufschlagsspieler den Ball beim Aufschlag aus der Hand schlägt und die gegnerische Mannschaft gleichzeitig einen Positionsfehler begeht.

Hier war der Aufschlag an sich fehlerhaft, da der Aufschlagsspieler den Ball aus der Hand geschlagen hat. In diesem Fall gilt der fehlerhafte Aufschlag als der zuerst begangene Fehler und muss mit dem Aufschlagverlust und einem Punkt für den Gegner geahndet werden (*Regel 7.5.2*).

6.) Ein Ball, der die Netzebene vollständig oder teilweise im Bereich des Außensektors in die Freizone des Gegners durchquert hat, darf im Rahmen der zulässigen Anzahl der Berührungen zurückgespielt werden. An welche Voraussetzungen ist dies geknüpft?

- a) Das Spielfeld des Gegners darf vom Spieler nicht berührt werden.
- b) Der Ball muss wieder vollständig oder teilweise im Bereich des Außensektors zurückgespielt werden.
- c) Der Ball muss auf der selben Seite des Feldes wieder zurückgespielt werden.
- d) Der Spieler darf nicht unter dem Netz hindurch laufen, um in die Freizone des Gegners einzudringen.

Regel 10.1.2: Ein Ball, der die Netzebene vollständig oder teilweise im Bereich des Außensektors in die Freizone des Gegners durchquert hat, darf im Rahmen der drei Berührungen zurückgespielt werden, vorausgesetzt, dass:

- das Spielfeld des Gegners vom Spieler nicht berührt wird (*Regel 10.1.2.1*) (und)
- der Ball beim Zurückspielen die Netzebene wieder vollständig oder teilweise im Bereich des Außensektors auf derselben Seite des Netzes durchquert (*Regel 10.1.2.2*).

Unerheblich ist es, ob der Spieler unter dem Netz hindurch läuft, solange er nicht das Spielfeld des Gegners betritt.

7.) Wann liegt ein fehlerhafter Block vor?

- a) Der Ball wird vom Block "aus" gespielt.
- b) Der Ball wird im gegnerischen Raum außerhalb der Antenne geblockt.
- c) Ein Hinterspieler macht einen Blockversuch oder ist an einem solchen beteiligt.
- d) Der Libero führt einen Block aus oder ist an einem ausgeführten Block beteiligt.

Ein fehlerhafter Block liegt vor, wenn ...

1. ... der Ball vom Block "aus" gespielt wird (*Regel 14.6.4*).
2. ... der Ball im gegnerischen Raum außerhalb der Antenne geblockt wird (*Regel 14.6.5*).
3. ... ein Libero einen Block ausführt oder an einem ausgeführten Block beteiligt ist (*Regel 14.6.2*). Bedenke, dass ein fehlerhafter Block schon dann vorliegt, wenn der Libero einen Blockversuch macht oder an einem solchen beteiligt ist (*Regel 14.6.6*).

Kein fehlerhafter Block liegt vor, wenn ein Hinterspieler einen Blockversuch macht oder an einem solchen beteiligt ist (*Umkehrschluss aus Regel 14.6.2*). Hier würde nur ein fehlerhafter Block vorliegen, wenn ein Hinterspieler einen Block ausführt oder an einem ausgeführten Block beteiligt ist (*Regel 14.6.2*).

8.) In welchen folgenden Situationen führt der Fehler einer Mannschaft zu einem Aufschlagwechsel?

- a) Der Aufschlagsspieler von Team A schlägt den Ball "aus". Im Moment des Aufschlags steht bei Team B ein Vorderspieler hinter seinem Hinterspieler.
- b) Der aufgeschlagene Ball wird von der annehmenden Mannschaft geblockt, nachdem er einen Spieler der aufschlagenden Mannschaft berührt hat.
- c) Der falsche Aufschlagsspieler schlägt auf. Gleichzeitig steht der Zuspüler der annehmenden Mannschaft mit einem Teil seines Fußes in der Freizone.
- d) Der Aufschlagsspieler schlägt den Ball aus der Hand. Gleichzeitig steht bei Team B ein Hinterspieler hinter seinem Vorderspieler.

Der Fehler einer Mannschaft führt in folgenden Situationen zu einem Aufschlagwechsel:

1.) **Der aufgeschlagene Ball wird von der annehmenden Mannschaft geblockt, nachdem er einen Spieler der aufschlagenden Mannschaft berührt hat:** Hier ist zwar der Aufschlag korrekt ausgeführt, er wird jedoch als Fehler geahndet, wenn der Ball einen Spieler der aufschlagenden Mannschaft berührt (*Regel 12.6.2.1, Variante 1*)

Anmerkung: Dies gilt natürlich nur, bevor er die senkrechte Ebene des Netzes erstmals überquert hat.

2.) **Der falsche Aufschlagspieler schlägt auf. Gleichzeitig steht der Zuspieler der annehmenden Mannschaft mit einem Teil seines Fußes in der Freizone:** Hier wurde die Aufschlagreihenfolge nicht eingehalten, denn der falsche Spieler hat den Aufschlag ausgeführt. In diesem Fall führt der Fehler zu einem Aufschlagwechsel, selbst wenn der Gegner einen Positionsfehler (hier stand der Zuspieler entgegen Regel 7.4 nicht innerhalb seines Feldes) begeht (*Regel 12.6.1*).

3.) **Der Aufschlagspieler schlägt den Ball aus der Hand. Gleichzeitig steht bei Team B ein Vorderspieler hinter seinem Hinterspieler:** Der Aufschlagspieler hat gegen die Regel 12.4.1 verstoßen, indem er den Ball nicht hochgeworfen oder losgelassen hat, damit wurde der Aufschlag nicht korrekt ausgeführt (*Regel 12.6.1.2*). Dies führt auch dann zu einem Aufschlagwechsel, wenn der Gegner einen Positionsfehler gegangen hätte (*Regel 12.6.1*), wie es vorliegend im Sinne der Regel 7.4.2.1 der Fall war.

Der Fehler einer Mannschaft führt in folgenden Situationen nicht zu einem Aufschlagwechsel:

Der Aufschlagspieler von Team A schlägt den Ball "aus". Im Moment des Aufschlags steht bei Team B ein Vorderspieler hinter seinem Hinterspieler: Hier war die Ausführung des Aufschlags (das Schlagen des Balles) an sich fehlerfrei. Die annehmende Mannschaft hat jedoch einen Positionsfehler begangen (*Hinterspieler steht vor seinem Vorderspieler, Regeln 7.4, 7.4.2.1*). In diesem Fall wird nicht der Aufschlag, sondern der Positionsfehler geahndet (*vgl. Regel 12.6.2*). Daher erfolgt kein Aufschlagwechsel.

Merke: Ist die Aufschlaghandlung fehlerhaft (z.B. Übertreten, aus der Hand geschlagen, falscher Aufschlagspieler,...), ist der Aufschlagfehler im Verhältnis zu einem Positionsfehler zu ahnden. Wird der Aufschlag erst nach der Aufschlaghandlung fehlerhaft (z.B. Ball geht „aus“, landet im Netz,...) ist der Positionsfehler der annehmenden Mannschaft zu ahnden.

9.) In welchen Fällen liegt ein Spielfehler am Netz vor?

- a) Ein Spieler berührt einen Gegner in dessen Spielraum nach dessen Angriffsschlag.
- b) Ein Spieler dringt unterhalb des Netzes in den gegnerischen Raum ein und behindert hierdurch den Zuspieler zum Ball zu laufen.
- c) Ein Spieler berührt den unteren Teil des Netzes innerhalb der Antennen, ohne dass er an einer Spielaktion beteiligt oder der Ball in seiner Nähe ist.
- d) Ein Spieler dringt unterhalb des Netzes mit seinem Oberkörper vollständig in den gegnerischen Spielraum ein, wobei sich kein Gegner in seiner Nähe befindet.

Ein Spielfehler am Netz liegt vor, wenn

... ein Spieler unterhalb des Netzes in den gegnerischen Raum eindringt und hierdurch den Zuspieler behindert zum Ball zu laufen (*Regeln 11.4.4 Variante 4, 11.2.2.2*). Denn ein Eindringen unterhalb des Netzes ist fehlerhaft, wenn hierdurch das Spiel des Gegners beeinflusst wird, was der Fall ist, wenn der Gegner bei dessen erlaubtem Versuch den Ball zu spielen behindert wird.

Kein Spielfehler am Netz liegt vor, wenn

... ein Spieler einen Gegner in dessen Spielraum nach dessen Angriffsschlag berührt (*Regel 11.4.1*). Ein Fehler liegt nur vor, wenn ein Spieler einen Gegner in dessen Spielraum vor oder während des gegnerischen Angriffsschlages berührt.

... ein Spieler den unteren Teil des Netzes innerhalb der Antennen berührt, ohne dass er an einer Spielaktion beteiligt oder der Ball in seiner Nähe ist (*Regeln 11.3.1, 11.4.4 Abs. 1 Varianten 1, und Abs. 2*), denn zudem muss durch die Netzberührung noch in irgendeiner Weise das Spiel beeinflusst werden, wovon hier nicht auszugehen ist. Die bloße Berührung des unteren Teiles des Netzes reicht **NICHT** aus!

... ein Spieler unterhalb des Netzes mit seinem Oberkörper vollständig in den gegnerischen Spielraum eindringt, wobei kein Gegner sich in seiner Nähe befindet (*Regeln 11.4.4 Variante 4, 11.2.2.2*). Denn hier lag keine Beeinflussung durch eine Behinderung vor. Das bloße Eindringen stellt keinen Fehler dar (*Regel 11.4.2*).

10.) In welchem Fall darf ein Hinterspieler (nicht der Libero) einen Angriffsschlag aus der Hinterzone in jeder Höhe ausführen, wenn sich im Moment des Schlages der Ball in der Hinterzone befindet?

- a) Nach einem oberen Zuspiel des in der Vorderzone befindlichen Liberos.
- b) Nach einem oberen Zuspiel des in der Hinterzone befindlichen Liberos.
- c) Nach einem Angriffsschlag der gegnerischen Mannschaft.
- d) Nach einem Aufschlag der gegnerischen Mannschaft.

Wenn sich im Moment des Schlages der Ball in der Hinterzonezone befindet, darf ein Hinterspieler (nicht der Libero) einen Angriffsschlag aus der Hinterzone in jeder Höhe ausführen, ...

... nach einem oberen Zuspiel des in der Hinterzone befindlichen Liberos (Umkehrschluss aus Regel 13.3.6), wonach ein Fehler beim Angriffsschlag vorliegen würde, wenn ein Spieler nach einem oberen Zuspiel des in der eigene Vorderzone befindlichen Liberos einen Angriffsschlag ausführt, wenn sich der Ball dabei vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet.

... nach einem Angriffsschlag der gegnerischen Mannschaft. Denn hier gelten keine Einschränkungen.

... nach einem Aufschlag der gegnerischen Mannschaft (Regeln 13.2.2, 13.2.4, 13.3.4). Denn dies würde nur dann einen Fehler darstellen, wenn sich der Ball noch in der Vorderzone (und vollständig oberhalb der Netzoberkante) befindet.

Ein Angriffsschlag eines Hinterspielers (nicht des Liberos) darf nicht in jeder Höhe ausgeführt werden, wenn sich im Moment des Schlages der Ball in der Hinterzonezone befindet, ...

... nach einem oberen Zuspiel des in der Vorderzone befindlichen Liberos (Regel 13.3.6), wonach ein Fehler beim Angriffsschlag vorliegt, wenn ein Spieler nach einem oberen Zuspiel des in der eigene Vorderzone befindlichen Liberos einen Angriffsschlag ausführt, wenn sich der Ball dabei vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet.

11.) In welchen Fällen, liegt eine Verzögerung des Spiels vor?

- a) Erstmals stellt einer der Trainer einen Antrag auf einen regulären Wechsel nachdem der 1. Schiedsrichter den Aufschlag bewilligt hat. Der 2. Schiedsrichter weist den Antrag unverzüglich zurück.
- b) Ein Spielkapitän stellt in Anwesenheit des Trainers einen Antrag auf Auszeit, nachdem ein Antrag des Trainers im vorherigen Satz bereits zurückgewiesen wurde.
- c) Das Spielfeld wird nach einer bewilligten Auszeit wieder freigegeben. Eine der Mannschaften betritt das Spielfeld nicht, obwohl sie vollständig ist.
- d) Der Aufschlagspieler führt den Aufschlag nicht innerhalb von 8 Sekunden aus.

Eine Verzögerung ist eine unberechtigte Handlung einer Mannschaft, die davon abhält, das Spiel wieder aufzunehmen (Regel 16.1).

Fall 1: Erstmals stellt einer der Trainer einen Antrag auf einen normalen Wechsel nachdem der 1. Schiedsrichter den Aufschlag bewilligt hat. Der 2. Schiedsrichter weist den Antrag zurück. (Keine Verzögerung!)

Stellt einer der Trainer einen Antrag auf einen regulären Wechsel nachdem der 1. Schiedsrichter den Aufschlag bewilligt hat, so stellt dies regelmäßig einen unberechtigten Antrag dar (Regel 15.11.1.1).

Das Stellen eines unberechtigten Antrags ist eine unberechtigte Handlung und damit eine Verzögerung (Regel 16.1.4), dies gilt nur dann nicht, wenn dies der erste unberechtigte Antrag einer Mannschaft war und es dabei zu keiner Spielverzögerung gekommen ist (Regel 15.11.2). Nur dann, wird der erste unberechtigte Antrag ohne weitere Folgen zurückgewiesen (Regel 15.11.2). Kommt es hingegen zu einer Verzögerung, dann muss diese auch mit einer Verwarnung oder Bestrafung wegen Verzögerung geahndet werden.

Hier hat der Trainer erstmals nach dem Pfiff einen Antrag auf einen normalen Wechsel gestellt, den der 2. Schiedsrichter unverzüglich zurückgewiesen hat. Es ist keine Spielverzögerung eingetreten, so dass keine Verzögerung vorliegt (Regel 15.11.2).

ABER: Der erste unberechtigte Antrag ist jedoch im Spielberichtsbogen ohne weitere Konsequenzen zu vermerken (Regel 15.11.2, Satz 2).

Problem - Wortlaut der Regel 16.1.4, "Wiederholung eines unberechtigten Antrags": Der findige Leser könnte auf die Idee kommen, dass ein Antrag nur wiederholt werden kann, der schon einmal gestellt wurde. Wenn ein unberechtigter Antrag auf normalen Wechsel gestellt wurde, dann könnte man sich auf den Standpunkt stellen, dass nur ein erneuter unberechtigter Antrag auf normalen Wechsel das Kriterium der "Wiederholung eines unberechtigten Antrags" erfüllen würde. Dann würde ein unberechtigter Antrag auf Auszeit dieses Kriterium nicht erfüllen.

Dieser Gedanke ist nicht von der Hand zu weisen und auch die Ersteller des Regelwerkes haben dieses Problem anscheinend erkannt. Sie haben ihm mit der *Regel 15.11.3* allerdings einen Riegel dahin gehend vorgeschoben, dass JEDER weitere Antrag durch die selbe Mannschaft eine Spielverzögerung bedeutet.

Fall 2: Ein Spielkapitän stellt in Anwesenheit des Trainers einen Antrag auf Auszeit, nachdem ein Antrag des Trainers im vorherigen Satz bereits zurückgewiesen wurde. (Verzögerung!)

Ein Antrag auf normale Spielunterbrechung ist auch dann unberechtigt, wenn er durch ein nichtberechtigtes Mannschaftsmitglied gestellt wird (*Regel 15.11.1.2*). Dies ist hier der Fall, denn dem Spielkapitän ist es nur bei Abwesenheit des Trainers gestattet Auszeiten und Wechsel zu beantragen (*Regel 5.1.2.3*).

Da schon im vorherigen Satz ein Antrag des Trainers zurückgewiesen wurde, stellt der in Anwesenheit des Trainers gestellte Antrag des Spielführers einen unberechtigten Antrag dar (*Regel 15.11.1.2*). Dieser ist eine Spielverzögerung (*Regeln 15.11.3, 16.1.4*).

Fall 3: Das Spielfeld wird nach einer bewilligten Auszeit wieder freigegeben. Eine der Mannschaften betritt das Spielfeld nicht, obwohl sie vollständig ist. (Verzögerung!)

Hier wurde, nach der Aufforderung das Spiel fortzusetzen, die Unterbrechung verlängert. Dies stellt eine unberechtigte Handlung im Sinne einer Verzögerung dar (*Regeln 16.1, 16.1.2*).

Fall 4: Der Aufschlagsspieler führt den Aufschlag nicht innerhalb von 8 Sekunden aus. (Keine Verzögerung!)

Hier liegt keine Verzögerung vor. Der Aufschlagsspieler hat nach dem Pfiff des 1. Schiedsrichters 8 Sekunden, binnen derer er den Ball schlagen muss. Geschieht dies nicht, dann liegt ein Fehler beim Aufschlag vor (*Regel 12.6.1.2*), der mit Punkt für den Gegner und Verlust des Aufschlagsrecht geahndet wird.

12.) Welche Aufgaben hat der 2. Schiedsrichter während des Spiels?

- a) Beim Aufschlag prüft er die Aufstellung der aufschlagenden Mannschaft auf Positionfehler.
- b) Er pfeift und entscheidet über den fehlerhaften Angriff und Block eines Hinterspielers.
- c) Er nimmt Anträge für reguläre Spielunterbrechungen entgegen und genehmigt diese.
- d) Er nimmt vor Satzbeginn die Aufstellungsblätter entgegen und prüft vor Anpfiff die Aufstellung der Mannschaften anhand der Aufstellungsblätter.

Der 1. Schiedsrichter entscheidet während des Spiels über Fehler des Aufschlagsspielers und Positionfehler der aufschlagenden Mannschaft einschließlich dem Sichtblock (*vgl. Regel 23.3.2.3 a*).

Beide Schiedsrichter können über Angriffsschläge von Libero und Hinterspielern, sowie den ausgeführten Block eines Hinterspielers oder den Blockversuch eines Liberos entscheiden (*Regeln 23.3.2.3 d und g, 24.3.2.4*). (Bis 2009 hatte nur der 1. Schiedsrichter die Befugnis hierüber zu entscheiden.)

Der 2. Schiedsrichter genehmigt reguläre Spielunterbrechungen, kontrolliert deren Dauer und weist unberechtigte Anträge zurück (*Regel 24.2.6*).

Zu Beginn jedes Satzes, beim Seitenwechsel im Entscheidungssatz und immer, wenn es erforderlich ist, überprüft der 2. Schiedsrichter, ob die jeweiligen Positionen der Spieler auf dem Feld mit den auf den Aufstellungsblättern vermerkten übereinstimmen (*Regel 24.3.1*).

13.) In welchen folgenden Situationen ist dieses Handzeichen anzuzeigen?

- a) Der Ball durchquert die senkrechte Ebene unterhalb des Netzes vollständig.
- b) Ein Spieler berührt mit seinem rechten Fuß vollständig die Mittellinie.
- c) Ein Spieler betritt beim Aufschlag mit einem Teil seines Fußes die Grundlinie.
- d) Der Ball berührt die Antenne auf der Seite des 1. Schiedsrichters.
- e) Ein Spieler dringt in den gegnerischen Raum unterhalb des Netzes ein, ohne dass er das Spiel des Gegners dabei behindert.



Grafik (c) FIVB, <http://www.fivb.org/>

Das **Handzeichen 22** wird angezeigt,

- beim Eindringen in das gegnerische Spielfeld (*Regel 11.2.2*),
- wenn der Ball den unteren Sektor / die senkrechte Ebene unterhalb des Netzes vollständig durchquert hat (*Regel 8.4.5*),
- wenn der Aufschlagspieler beim Aufschlag das Spielfeld (inkl. der Grundlinie) berührt (*Regel 12.4.3*),
- wenn ein Spieler im Moment des Aufschlags außerhalb seines eigenen Feldes steht (*Regel 7.4, 7.5.1*).

Beschreibung: Auf die Mittellinie oder die entsprechende Linie zeigen.

Wenn ein Spieler mit seinem rechten Fuß vollständig die Mittellinie berührt, dann ist dieses schon kein Fehler, denn wenn überhaupt zeitgleich das gegnerische Feld berührt wird, dann wäre eine Berührung des gegnerischen Feldes mit einem Fuß (beiden Füßen) gestattet, wenn ein Teil des Fußes (der Füße) sich auf der Mittellinie oder direkt über ihr befindet (befinden) - dies ist hier der Fall (*vgl. Regel 11.2.2.1*).

Wenn der Ball die Antenne auf der Seite des 1. Schiedsrichters berührt, dann ist dies zwar ein Fehler, dieser wird jedoch mit dem **Handzeichen 15 - Ball "aus"** angezeigt. Zur Verdeutlichung, insb. wenn die Berührung des Balls mit der Antenne nicht deutlich war, kann dann nachdem das Handzeichen 15 angezeigt wurde, nochmals auf die Antenne gezeigt werden. Dies ist aber kein offizielles Handzeichen im Sinne von Handzeichen 22.

Wenn ein Spieler in den gegnerischen Raum unterhalb des Netzes eindringt, ohne dass er das Spiel des Gegners dabei behindert, liegt kein Fehler vor (*vgl. Regel 11.2.1*) - das Eindringen in den gegnerischen Spielraum ist grundsätzlich erlaubt!

